

Clm 14272

Boethius · Cicero · Musica et scolica enchiriadis

Pergament 192 Bl. 28 × 19 Chartres oder Regensburg (wohl St. Emmeram) nach 1006 – vor 1028/29

Follierung 18./19. Jh. überwiegend im Zehnerschritt, Bl. 90 – 155 durchgehend, sonst Bleistiftfollierung. Lagen: $3 IV^{24} + (I + 1)^{27} + (IV + 3)^{38} + (IV + 1)^{56} + IV^{64} + VI^{76} + VIII^{92} + (V - 1)^{101} + (V + 1)^{112} + 2 IV^{128} + VI^{140} + V^{150} + (I + 2)^{154} + VI^{166} + 2 IV^{182} + (1 + IV + 1)^{192}$; Ternio vor Bl. 1 bis auf Falze herausgeschnitten; fünf mitgezählte Einzelblätter im Zettelformat, meist mit Diagrammen Bl. 29, 34, 36, 43, 108. Reste von zwei Lagenzählungen am Ende (zwischen zwei Punkten): *I* (8^v, 76^v); aus neuerer Zeit mit Bleistift *II*¹⁶ – *VIII*⁶⁴. Schriftraum und Zeilenzahl stärker variierend: 1^v-62^r 22-22,5 × 12,5-13; 32 Zeilen (62^v-64^v 31-33 Zeilen, zweiseitig); 65^v-91^r 22,5 × 12,5-13,5; 46/47 Zeilen; 94^r-154^v 23,5-25,5 × 14-16; 49-55 Zeilen (153^v-154^v 64 Zeilen); 155^r-183^r 23-23,5 × 14; 46-48, meist 48 Zeilen (182^{r/v} 55/59 Zeilen); 184^r-192^r 24 × 13,5; 38 Zeilen. Karolingische Minuskel mit französischen Einflüssen, weitgehend von der Hand des St. Emmeramer Mönchs Hartwic (ausgenommen 10^v-16^v, 29^r, 30^v, 31^r Z. 8-14, 175^r-181^v Z. 23, die bis auf zwei Zeilen auf 12^v von einer zweiten Hand stammen); auf Hartwic gehen die zahlreichen Doxologieformeln in Anfangsbuchstaben in den rechten bzw. linken Seitenecken oder auch an den Textanfängen und -schlüssen zurück, die nicht nachträglich, sondern mit dem Text geschrieben wurden, wie die Ausführungen in roten Buchstaben nach rubrizierten Textpassagen zeigen; vgl. BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben, S. 81. Bleistiftnotizen mit Quellenangaben. Zahlreiche zeitgenössische Glossen und Scholien, einigemal in roter Tinte (127^r); häufiger Randvermerke in Griechisch (auch mit Röteln) von Johannes Aventinus (s. auch unten). Zur althochdeutschen Interlinearglosse auf 192^r (vorletzte Zeile) vgl. MAYER, Althochdeutsche Glossen: Nachträge, S. 87 (= KÖBLER, Ergänzungen, S. 503). Auszeichnungsschriften: Überschriften (oft auch Explicit/Incipit) in roter Rustica (12^r überwiegend unziale Elemente), einmal in goldener Capitalis (184^r), oder in brauner Rustica, meist rot gestrichelt bzw. gepunktet (65^v grün, 66^r grün und blau), ab 155^v und meist bei In- bzw. Beischriften zu Diagrammen (29^{r/v}, 36^{r/v}, 39^{r/v}, 41^{r/v}, 170^v, 172^r dunkelviolette Schrift) Rustica nur in normaler Tinte, ansonsten in roter Minuskel; Text- oder Kapitel- bzw. Abschnittsanfänge in Rustica mit normaler Tinte, gelegentlich rot gestrichelt oder gepunktet. Zehn Initialen, meist vier- oder fünfzeilig, einmal zehnzeilig (1^v), einmal achtzeilig (155^r), davon eine historisierte Initiale mit dem thronenden Bischof Fulbert und einer entsprechenden Inschrift (1^v), ansonsten Rankeninitialen in verschiedener Ausführung (65^v, 66^r, 78^r, 94^{r/v}, 129^r, 137^r, 184^r), in der Regel an den Werkanfängen, bei 'Cicero, De inventione' an Prolog- und Textanfang sowie zu Beginn des zweiten Buchs (65^v, 66^r, 78^r), bei 'Boethius, Commentaria in Ciceronis Topica' an Prolog- und Textanfang (94^{r/v}); zahlreiche rote Initialmajuskeln, meist ein- bis zweizeilig (93^v, 113^r dreizeilig, 118^v, 124^v vierzeilig mit braunen Pinselranken), einmal vierzeilig rot konturierte Initialmajuskel mit Goldfüllung, ab 62^r überwiegend braune Versalien und Satzmajuskeln, häufig rot gestrichelt. Zum Dedikationsbild (1^v) vgl. KLEMM (wie unten, mit weiterer Literatur). Vor allem in den musiktheoretischen Traktaten viele Diagramme, Schemata und Tabellen im Text, manchmal auch ganzseitig (27^v, 49^{r/v}, 54^r, 174^r), auf beigebundenen Zetteln, an den Blatträndern, bei den logischen Abhandlungen seltener am Blattrand, einmal als ganzseitiger Accessus (93^r).

Spätgotischer Holzdeckelband mit hellbraunem Lederüberzug (restauriert 2000); Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB w000067, z.T. bei KYRISS 29 – Regensburg-St. Emmeram). Spuren von fünf Metallbeschlägen je Deckel; zwei seitliche Schließen; Kettenöse erhalten. Sechs meist abgerissene Blattweiser, Pergament, an Bl. 65 (Rest von wohl *II* erkennbar), 94, 137, 161, 178 (*VI*), 184. Titelschild, Pergament, am Anfang teilweise abgerissen bzw. abgerieben, 15. Jh.: [... Bo]ecii. *Augustinus, De kathegoriis* (?). Titelverzeichnis auf dem vorderen Papierspiegel, 15. Jh.: *Musica Boety* (daneben von anderer Hand *Musica ecclesie scolastica*) / *Augustinus de kathegorys Aristotilis* / *Rethorica vetus Marci Tully* (daneben von anderer Hand *Boethii diuisio*) / *Boecius super topica Ciceronis* / *Boecius de cathegoricis et yppotecis silogismis* / *Boecius de diffinicionibus* / *Boecius de diuisionibus* / *Enchiriadis de musica* (darunter von anderer Hand dreimal *Priscianus*); Bemerkungen Aventins zum Titelverzeichnis; darunter nach Kapitelzeichen Initium (Text nicht mehr vorhanden, da Ternio am Anfang entfernt wurde, s. oben): *Dilecto in Christo fratri conscolastico ac collactaneo*; darunter Notiz von Johannes Aventinus; vgl. P. LEHMANN, Mitteilungen aus Handschriften VI. München 1939 (Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Philos.-hist. Abt. Jg. 1939 H. 4), S. 20. Über den Einträgen Papierschildchen mit Aicher-Signatur 27-9. Rückentitel: *Boethius Sæc. X.* und -signatur: *C. XCI.* Hinterer Spiegel, Papier, rechts beschnitten, vermutlich Konzept einer Urkunde Abt Johannes II. (Tegerpeck) von St. Emmeram, 147[?] Juli 22 (vgl. BSB, Handschriftenarchiv).

Herkunft: Nach den Inschriften im Dedikationsbild (1^r) und der historisierten Initiale (1^v) widmete der St. Emmeramer Mönch Hartwic das unter seinem Lehrer Bischof Fulbert von Chartres entstandene Buch seinem Kloster in Gestalt des Patrons; vgl. BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben, S. 80-82. Der größte Teil der Handschrift wurde nach BISCHOFFS Ansicht von Hartwic selbst entweder während seines Aufenthalts an der Schule von Chartres oder aufgrund einer Vorlage von dort geschrieben (s. oben). Kritisch hierzu äußert sich BARKER-BENFIELD, Diss. II, S. 414 f. Hartwic ist wahrscheinlich mit dem gleichnamigen Abt von St. Emmeram identisch, der nach kurzer Regierungszeit 1028–1029 sein Amt resignierte; vgl. E. FREISE in: MGH Libri memoriales et necrologia, n. s. III, S. 97. Der zeitliche Rahmen ergibt sich aus der Nennung Fulberts als Bischof von Chartres (1006–1028). HUGLO (s. unten Literatur), S. 187 f. datiert die Handschrift auf das zweite Drittel des 11. Jh.s., da er in dem Kodex eine erneute Abschrift von revidierten Texten der Schule von Chartres durch Hartwic sieht. Möglicherweise wurde der Teil bis 64^v etwas früher geschrieben als die nachfolgenden Textpartien, da der Buchschmuck wie auch der Duktus der Schrift und die gesamte Einrichtung der Seiten der beiden Teile sich unterscheiden; es ist aber wohl kein größerer zeitlicher Entstehungsabstand anzunehmen, da Hartwic fast die gesamte Handschrift schrieb; vgl. KLEMM, S. 37. Die Handschrift wurde angeführt im Katalog von 1347, dem Katalog Pleystainers von 1449/52 und dem Mengers von 1500/01 unter der Signatur Q 19; vgl. MBK IV/1, S. 160, 176, 237. Der ausführliche Katalogeintrag Mengers enthält nach dem Boethius-Text fünf weitere Traktate, die in der vorliegenden Handschrift nicht mehr vorhanden sind; vgl. die Gegenüberstellung der Inhaltsangabe des jetzigen *Codex* mit Mengers Katalogeintrag bei HUGLO, S. 185 f.

Literatur: M. PASSALACQUA, I codici di Prisciano. Roma 1978 (Sussidi eruditi 29), S. 176-178 Nr. 397. – RISM III, Manuscripts from the Carolingian era up to c. 1500 in the Federal Republic of Germany (D-brd), bearb. von M. HUGLO und C. MEYER, München 1986, S. 110-113. – M. HUGLO, Notice sur deux nouveaux manuscrits d'Aristote en latin, in: Scriptorium 42 (1988), S. 183-190, hierzu S. 183-188. – KLEMM, Ott. u. frührom. Hss., S. 36 f. Nr. 12. – BERGMANN/STRICKER, Katalog 3, S. 1106-1108 Nr. 571.

1^r Dedikationsbild: Der Mönch Hartwic überreicht dem hl. Emmeram das Buch;
Widmungsinschrift (teilweise unleserlich): *Sanctus dei martir et episcopus Emmerammus
pivs ac propicius* [wohl zwei Worte unleserlich] *indignus* [ein Wort unleserlich] *profert
Hartvicvs*
††.

Inschrift bei BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben, S. 80; zur Miniatur s. oben.

1^v-62^r Boethius: De institutione musica

>*Prohemivm. Mvsicam natvraliter nobis esse [coniunctam] et mores vel honestare vel
evertere. Boetivs vir clarissimvs*< *Omnivm* [in O-Initiale Inschrift: *Domnus Fvlbertus
episcopus*] *qv idem perceptio sensuum ita sponte ac naturaliter quibusdam uiuentibus adest ...*
– ... *ut in diatonicis generibus nusquam una*; Marginal- und Interlinearglossen.

Edition: Anicii Manlii Torquati Severini Boetii De institutione aritmetica libri duo; De institutione musica libri quinque. Ed. G. FRIEDLEIN. Lipsiae 1867 (Bibliotheca Teubneriana), S. 175-371; die Rand- und Interlinearglossen mit den dazugehörigen Diagrammen bei M. BERNHARD / C. M. BOWER, Glossa maior in institutionem musicam Boethii, Editionsbd. I-III. München 1993-1996 (Veröffentlichungen der Musikhistorischen Kommission 9-11), diese Handschrift unter der Sigle Mm, wobei die Glossen der ersten Hand (Mm¹) der französischen Tradition angehören, die übrigen Glossen der deutschen; vgl. Editionsbd. I, S. LXXIII f.; Inschrift in O-Initiale bei BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben, S. 80. – RISM III (s. oben Literatur); C. M. BOWER, Boethius' De institutione musica: A handlist of manuscripts, in: Scriptorium 42/2 (1988), S. 205-251, hierzu S. 224 Nr. 58. – CPL 880.

62^{va}-64^{vb} Tonar

Über beide Spalten am oberen Rand: *Huius toni modulatio in psalmis sono currit ...*; (63^r)
Fortsetzung am oberen Rand: *Additur a plerisque et quinta ...*; (62^{va}) Erklärung von
*Nonanoeane: Nona dicitur a greco quod est nus ... uidelicet interiecciones apud nos
interpretantur eia.* >*Incipit primvs tropvs qvi Dorivs dicitur*< [neumierte:] *Nonanoeane.*

Primvm qverite regnyv dei. Gloria. Seculorum amen ... – ... >co.< Responsum: Accepit Simeon; (62^v) am linken Blattrand Schema mit Dasia-Notation.

Tonarten und Intonationsformulare bei T. BAILEY, *The intonation formulas of western chant*. Toronto 1974 (Pontifical institute of mediaeval studies. Studies and texts 28), S. 43 ff. (Edition), S. 92 (CIm 14272 = EM1). – Vermerk am oberen Rand beginnt wie Initium des Tonars in Einsiedeln, Stiftsbibl., Cod. 79, p. 103; vgl. RISM III (wie oben), S. 111. – Vgl. M. HUGLO, *Les tonaires*, Paris 1971 (Publications de la société Française de musicologie, 3^e série, tome II), S. 62 f., 67-71, 253, 382; RISM III (s. oben Literatur); R. HANKELN, Artikel « Tonar », in: MGG Sachteil 9 (1998), Sp. 629-637, zu CIm 14272 Sp. 633.

65^v-91^r Cicero: De inventione

65^r Accessus: Exzerpte aus Cassiodorus, *Institutiones* lib. II c. II (De Rhetorica), 1-3, 11-15: – ... *eidem genus et pars esse non potest*; Rest der Seite leer; über den Exzerpten Schemata zu *Controversia, Ratio*, den Genera causarum rhetoricae und die *Rethorica argumentatio*; (65^v-91^r) Cicero, *De inventione*: *>Incipit prologvs rethoricae< Sepe et mltvm hoc mecvm cogitavi, bonine an mali plus attulerit ... – ... que restant, in reliquis dicemvs. >Explicit<*; Rest der Seite 91^r und 91^v-92^v leer; Marginal- und wenige Interlinearglossen, einmal um den gesamten Blattrand (67^r).

Edition: M. Tulli Ciceronis scripta quae manserunt omnia, Fasc. 2: *Rhetorici libri duo qui vocantur de inventione*. Recogn. E. STROEBEL. Lipsiae 1915, S. XIII, Handschrift (Sigle m₄) kollationiert, aber im Apparat nicht eigens aufgeführt; vgl. dazu R. MATTMANN, *Einige Handschriften mit Ciceros «De inventione» aus dem 9. – 11. Jh.*, in: *Giornale Italiano di filologia*, n. s. VI [XXVII], 3 (1975), 282-305, hierzu S. 288 (Sigle N), Varianten der Handschrift S. 303; der Accessus bei R. A. B. MYNORS, *Cassiodori senatoris Institutiones*. Oxford 1937, S. 97 f., 104-107. – MUNK OLSEN, *L'étude* 1, S. 232 Nr. C. 303.

93^v-128^v Boethius: Commentaria in Ciceronis Topica

93^r Accessus: Schemata zur Logik; (93^v) Cicero, *Topica* 1, 1-5: *>Epistola Ciceronis ad Graccvm Trebativm< Maiores nos res scribere ingressos, Gracce Trebati, et his libris ... – ... ad id quod instituimvs accedere. >Huc respice qui tibi (istud in brauner Tinte übergeschrieben) prohemivm sentis deesse<*; darunter Zitat aus Boethius, *In Porphyrii Isagogen commentorum editio secunda*, lib. II c. 3: *Quattuor principia sunt ... – ... in loco ac tempore est* (CSEL 48, S. 174 f.); *Definitio: Argumentum probatio, brevis oratio ...* (wie Paris, BNF, nouv. acq. lat. 1611, fol. 60); *Ars est facultas que per instrumentum et materiam competenti motu opificis peruenit ad effectvm. Aliter: Ars est eleganter operandi doctrina vel usu comparata facultas*; Exzerpt aus Boethius, *De topicis differentiis*, lib. I: *Propositio est oratio ... – ... argumenti per orationem explicatio*.

(94^r-128^v) Kommentar: *>Anicii Severini Boetii vc. et inl. ex cons. ordine ad Patricivm in topica Marci Tullii Ciceronis commentariorvm liber primvs incipit< Exhortatione tua, Patrici, rhetorum peritissime, que et presentis honestate propositi ... – ... ornamenta quędam uoluimus non debita accedere. Finivnt topica*; Zeile darunter neben gekürzter Doxologieformel am Rand *Regnum tuum solidum permanebit domine ... Amen. Semper deo gratias*; gelegentlich Randglossen, einige Male mit logischen Schemata. Darunter Exzerpt aus Boethius, *De topicis differentiis*, lib. I: *Nota quod a maioris priuilegio partis propositio predicatiua uocata est. Partes idest termini propositionum inueniuntur ... – ... quod probari ualeat esse non possit*.

Druck: *Epistula* (93^v) bei M. Tulli Ciceronis *Rhetorica*, tom. II. Oxonii 1964, (Scriptorum classicorum bibliotheca Oxoniensis), ed. A. S. WILKINS; ORELLI/BAITER, M. Tulli Ciceronis opera V/1, S. 270-388; PL 64, Sp. 1039-1174. – CPL 888. – Vgl. G. DI MARIA, *De Boethii Commentariis in Topica Ciceronis denuo edendis*, in: *Sacris erudiri* 38 (1998/99), S. 289-315 (sparsim), S. 314 (CIm 14272 = Sigle m). – MUNK OLSEN, *L'étude* 1, S. 232 Nr. C. 304 und Bd. 3/2, S. 36 (zu C. 304). – Exzerpte aus 'De topicis differentiis' (93^v, 128^v) in PL 64, Sp. 1174C und 1175C-1176D (mit größeren Auslassungen und Abweichungen); zu *Ars est facultas ...* (93^v) vgl.

Chartres, Bibl. mun. 62, 37^r (10. Jh.): *Artis definitio (!) secundum Ful[gentium]. Ars est facultas ...* (Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements, t. XI: Chartres. Par H. OMONTE u.a. Paris 1890, S. 30.

129^r-137^r **Boethius: De syllogismo categorico**

>*Anicii M. S. Boetii q. consl. ord. liber introductio in categoricos syllogismos incipit primvs*< *Multa veteres Graeci (übergeschrieben: vel graecia) posteris suis consvltissimii (!) reliquere tractatibus ... – ... post ab his ueritas in rebus mendatiu[m]que meditabitur.*
> *Explicit liber II introductio in categoricos syllogismos*<; mit logischen Schemata im Text, gelegentlich auch am Rand (133^{r/v}).

Druck: PL 64, Sp. 793-832. – CPL 884.

137^r-146^v **Boethius: De syllogismo hypothetico**

>*Incipit liber primus de ypotheticis syllogismis*< *Cum in omnibus philosophiæ disciplinis ediscendis atque tractandis ... – ... hic operis longitudinem terminemus.* >*Explicit A. M. S. Boetii vc. et illv. excons. ordinarii Patricii de hypotheticis syllogismis liber tertius*<.

Edition: A. M. Severino Boezio, De hypotheticis syllogismis. Testo, traduzione, introduzione e commento di L. OBERTELLO. Brescia 1969 (Logicalia. Testi classici di logica 1), S. 201-391 (Clm 14272 = Sigle M²), zur Überlieferung S. 158 ff. – CPL 886.

146^v-148^v **Exzerpte aus Boethius: Introductio ad syllogismos categoricos**

(146^v-148^r) *In harvm igitvr affirmationibus quidem vniversalibus veritas ac falsitas distribvitur ... – ... quas superius proposuimus easdem lectorum expediet pretereundvm uidetur;* (148^{r/v}) *Eadem omnia in particulari negatione redduntur ... – ... ex aduersa fronte respiciant;* mit einigen logischen Schemata im Text und am Textende.

Druck: PL 64, Sp. 783-794, 781 f. – CPL 885.

149^r-153^r **Marius Victorinus (Ps.-Boethius): De definitionibus**

>*Incipit liber Boetii de diffinitionibus*< *Dicendi ac disputandi prima semper oratio est etiam dialecticis auctoribus ... – ... Hec acuto et omnia et satis esse duxi;* anschließend Schriftdiagramm *Loci argvmentorvm*.

Edition: Th. STANGL, Tulliana et Mario-Victoriniana. München 1888 (Programm des K. Luitpold-Gymnasiums in München für das Studienjahr 1887/88), S. 17-48, zu dieser Handschrift S. 13 f. (Clm 14272 = Sigle M); Wiederabdruck bei P. HADOT, Marius Victorinus. Paris 1971, S. 329-362, Appendice III und mit wenigen Änderungen A. PRONAY, C. Marius Victorinus: Liber de definitionibus. Eine spätantike Theorie der Definition und des Definierens. Mit Einl., Übers. und Kommentar. Frankfurt/M. usw. 1997 (Studien zur klassischen Philologie 103), 51-82, zum Text S. 48 Anm. 101. – CPL 94; CPPM IIIA, 487.

153^r-154^v **Incertus de minutiis (unvollständig)**

(153^r) Cap. III, 1-3: *Diuisionem autem dico minutiarum ... – ... ratione dicam cicius capiantur;* Tabula minutiarum (zwei dreispaltige Schemata); (153^v) links Schema der Maße, rechts: *Dvo calci faciunt ceratem vnum, duo cerates obvlum ... – ... et tota pars erit sicilicus assis;* (153^v-154^v) Cap. I,1 – III,1: *Unum igitur, quicquid illud sit, siue pes sive libra, si per XII diuido ... – ... illud usque ad medietatem descendat.*

Edition: N. BUBNOV, Gerberti postea Silvestri II papae Opera Mathematica (972 – 1003). Berlin 1899, S. XLII und S. 229-241 (CIm 14272 = Sigle *Mon E*).

155^r-174^v **Musica et scolica enchiriadis**

(155^r-161^r) >Incipit liber enchiriadis de mvsvca< Sicut uocis articulatę elementarię atque indiuiduę partes sunt litterę ... – ... Huiusę oratiunculę ponamus hic finem; (161^r-173^v) Incipivnt scolica enchiriadis de arte musica. Musica quid est? M.: Bene modulandi scientia ... – ... et simphoniam seruat tropique retinet modum; (173^v-174^r) Commemoratio brevis de tonis et psalmis modulandis. Debitvm servitvtis nostre, qui ad ministerium laudationis domini ... – ... usque in deuterum excellentem; (174^v) De dimensione monocordi: Super unum concauum lignum in una linea ... – ... auricularis graui tetrachordo notabilis. Finit musica e(nchiriadis) deo gratias. Amen; mit zahlreichen musiktheoretischen Diagrammen und Schemata.

Edition: Veröffentlichungen der Musikhistorischen Kommission 3, ed. H. SCHMID. München 1981, S. VIII, XII (CIm 14272 = Sigle M), S. 3-162, 179-181; Korrekturen dazu in der Rezension von A. TRAUB in: Mittellateinisches Jahrbuch 18 (1983), S. 353 f., hierzu S. 354 sowie von SCHMID bei M. BERNHARD, Clavis Gerberti I. München 1989 (Veröffentlichungen der Musikhistorischen Kommission 7), S. 35-37. – Vgl. H. SCHMID, Die Musica-Enchiriadis-Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek, in: Ars iocundissima. Festschrift für Kurt Dorf Müller zum 60. Geburtstag, hg. von H. LEUCHTMANN u. R. MÜNSTER. Tutzing 1984, S. 311-322, hierzu S. 313, 317; zur handschriftlichen Überlieferung der beiden Traktate allgemein vgl. N. PHILLIPS, Artikel „Musica enchiriadis“, in: MGG Sachteil 6, Sp. 654-662, hierzu Sp. 660 f.

175^r-181^v **Anonymer Musiktraktat ‘Alia musica’ (mit Tonar am Blattrand)**

Über dem Textanfang *Alia musica* (15. Jh. ?), rechts am oberen Blattrand *Auctor Hucbaldus Elnonensis* (18. Jh.); Traktattext: *De armonica consideratione Boetius ita disseruit: quia neque solum in terminis speculationem ... – ... tonum octavum require ut supra*; (175^v-177^v, 179^v) Tonar (marginal): *Exsurge quare obdormis. Misereris omnium ... – ... Dico autem uobis amicis* (neumierte); (175^r, 178^r, 180^v, 181^r) weitere Glossen.

Druck/Edition: M. GERBERT, *Scriptores ecclesiastici de musica sacra ...*, tom. I, [St. Blasien] 1784, S. 125-147 (nach dieser Handschrift); J. CHAILLEY, *Alia musica*. Paris 1965 (Publications de l’Institut de musicologie de l’université de Paris 6), S. 64 (CIm 14272 = Sigle M), S. 85-204 (Traktat), S. 205-209 (Tonar) und S. 210-212 (weitere Glossen). – RISM III (s. oben Literatur); BERNHARD, *Clavis Gerberti I*, S. 16 f.

181^v Anfangsteil von Alcuinus, *Propositiones ad acuendos iuvenes cum solutionibus: Limax fuit ab hirundine uocatus ad prandium infra leugam unam ... – ... quot sextarii per unamquamque fistulam cucurrissent.*

Edition: M. FOLKERTS, Die älteste mathematische Aufgabensammlung in lateinischer Sprache: Die Alkuin zugeschriebenen *Propositiones ad acuendos iuvenes*. Wien 1978 (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Mathem.-naturwiss. Kl., Denkschriften 116,6), S. 18 f., 23, 44 (CIm 14272 = Sigle M₂) und S. 45-49. – *Clavis Auctores Galliae II*, S. 482-485 ALC 75; CPPM IIIA, 597.

182^r Adelboldus Traiectensis, *Epistula ad Silvestrum II papam: De ratione inveniendi crassitudinem sphaerae (recensio multo brevior): Macrobius super somnium Scipionis ... – ... Hec ratio inuenitur non solum in cubis, sed etiam in puteorum profunditatibus;* (Anfangsbuchstaben einer Doxologieformel am Rand).

Edition: BUBNOV, *Gerberti Opera Mathematica*, S. XLII und S. 300-309 Appendix III (CIm 14272 = Sigle G_{1A}). – L. GENICOT et P. TOMBEUR, *Index scriptorum operumque Latino-Belgicorum medii aevi 2*, Bruxelles 1976, S. 25. – Zur Datierung der Schrift auf den Anfang des Pontifikats Silvesters II. (999 nach April) vgl. H. ZIMMERMANN, *Papstregesten 911 – 1024*. Wien/Köln/Weimar ²1998 (J. F. Böhmer, *Regesta Imperii II/5*), S. 267 Nr. 875. – THORNDIKE/KIBRE, Sp. 841 (3).

182^v-183^r Epistula Adalberonis Laudunensis episcopi Fulconi Ambianensi episcopo sub dialogo directa: *Domno F. Ambianensi episcopo A. Laudunensis consequentia antecedentibus digna. Multarum amicitiarum non simplici probantur examine et sub angusta ... – ... vice functus est alterius. Ista privs rediet uili ductrice retorta, / Splendida si veniet culpīs parcendo rependam*; (Anfangsbuchstaben einer Doxologieformel am Rand); (183^v) Glossen über dem Briefftext: Zusammenstellungen von Synonyma; dann Exzerpt aus Isidorus, Etymologiae lib. III c. XLII, 4 (vgl. PL 82, Sp. 173); Zitat aus Cassiodorus, Institutiones lib. II c. 7; Exzerpte aus Isidorus, Etymologiae lib. VIII c. XI, 27, 28, 18, 19 (vgl. ebd., Sp. 316 f.); *Epinicheon carmen uictorie ... satellitum*; Zitat aus Isidorus, Etymologiae lib. IX c. III, 62 (vgl. ebd., Sp. 348); unter dem Briefftext: Exzerpt aus Isidorus, Etymologiae lib. XVI c. XXVII, 2-6 (vgl. ebd., Sp. 596-598).

Edition: G.-A. HÜCKEL, Les poèmes satiriques d'Adalbéron, in: Université de Paris. Bibliothèque de la faculté des lettres, XIII: Mélanges d'histoire du moyen age. Paris 1901, S. 49-184, Edition S. 180-184, diese Handschrift erwähnt, aber Varianten nicht aufgenommen; Abschrift bei SANFTL III, p. 1293-1295.

184^r-192^r Priscianus: Institutiones grammaticae lib. XVII, 1-71 (Anfang)

183^v Links am Rand Exzerpt aus einer anonymen Geometrie (PL 139, Sp. 148, Ps.-Gerbertus); rechts anschließend Schema zum Begriff *nomen*; (184^r-192^r) >*Liber Prisciani grammatici de constructione*< *Quoniam in a[n]te expositis libris de partibus orationis in plerisque Apollonii auctoritatem ... – ... ostendit per pronomen 'ego' nominis prepositum nominatiuum*;

durch Paragraphzeichen abgesetzte Glosse (aus einem Glossar?): *Glis gliris animal (-I-sisemus übergeschrieben), glis glittis herba lappa, glis glissis incrementum terre*; Rest der Seite leer; zahlreiche Interlinear- und Randglossen. 192^v leer.

Edition: Grammatici Latini ex rec. H. KEILII. Vol. III (Institutiones ex rec. M. HERTZII). Leipzig 1859 (Nachdruck Hildesheim 1961), S. 107-149. – PASSALACQUA, S. 177. – BURSILL-HALL, S. 152 f. Nr. 117.